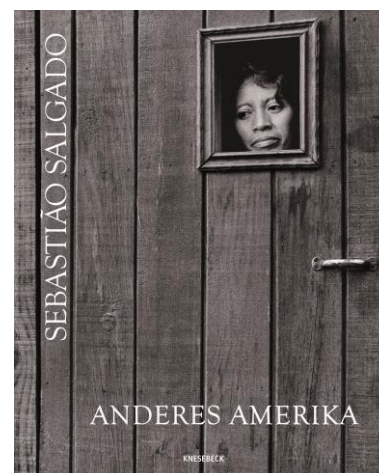


Sebastião Salgado

Anderes Amerika

Gebunden, 180 Seiten
mit 70 Abbildungen in Duoton
Preis € [D]34,95 [A] 36,- / sFr 46,90
ISBN 978-3-86873-863-6
Erscheinungstermin 27. März 2015



18. April bis 16. August 2015 – erste deutsche Genesis-Ausstellung von Sebastião Salgado bei C/O Berlin

**1. Mai bis 31. Oktober 2015 – Ausstellung seines neuen Projektes Kaffee zur EXPO in Mailand
 Neuer Bildband im Oktober 2015 bei Kneesebeck**

Für seinen lange Zeit vergriffenen und nun erstmals auf Deutsch vorgelegten Bildband kehrte der brasilianische Ausnahmefotograf Sebastião Salgado nach Jahren des französischen Exils Ende der Siebziger zurück in seine Heimat. Sieben Jahre lang reiste er vom trockenen Tiefland des brasilianischen Nordeste bis zu den Bergen Chiles, Boliviens, Perus, Ecuadors, Guatemalas und Mexikos und fotografierte vor allem die Nachfahren der ursprünglichen Einwohner, die zumeist rechtlos und arm in den einfachen ländlichen Gebieten wohnen. Die Bilder ihres beschwerlichen Lebens, aber auch ihres Glaubens und des Mystizismus, der das Land beherrscht, fängt Salgado in meisterhaft verdichteten Kompositionen ein.

Als der Bildband 1985 zum ersten Mal erschien, war Salgado noch ein junger Magnum-Fotograf und stand am Beginn seiner Karriere. Der Pariser Verleger Claude Nori war nach einem ersten Treffen so begeistert, dass er mit einem Handschlag das Erscheinen des Buches besiegelte. Davon und vom Entstehen dieses Bildbandes erzählt er in seinem für die deutsche Ausgabe entstandenen Vorwort. Hinzu kommen die damals entstandenen Texte von Salgado selbst.

Gestaltet von Salgados Ehefrau Lélia gewann das Buch bereits zahlreiche Preise und wurde zu einer der bedeutendsten Fotobuchpublikationen der achtziger Jahre. Wie auch das Original wurde die deutsche Edition im Duoton-Verfahren gedruckt.

Sebastião Salgado, geboren 1944 in Brasilien, gehört zu den sozial engagierten Fotografen in der Tradition der sozialdokumentarischen Fotografie. Nach seiner Emigration 1969 kam er nach Paris, promovierte in Wirtschaftswissenschaften und arbeitete für die International Coffee Organisation (ICO) in London. Auf seinen Arbeitsreisen nach Afrika machte er erste Fotoaufnahmen mit der Leica-Kamera seiner Frau. Das Fotografieren begeisterte ihn so sehr, dass er sich 1973 als Fotojournalist selbständig machte. Seitdem dokumentiert Salgado in selbst ausgewählten weltweiten Langzeitprojekten über Jahre hinweg mittels Schwarz-Weiß-Fotografien das Leben der Menschen vor allem am unteren Ende der Gesellschaft. Er wurde mit zahlreichen Fotopreisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Eugene Smith-, dem Hasselblad- und dem Oskar Barnack-Preis. Er lebt und arbeitet in Paris.

Gerne senden wir Ihnen die Übersicht der vier freigegebenen Pressebilder. Im Rahmen einer Rezension sind das Cover sowie bis zu drei Fotografien zum Abdruck freigegeben.



Bild 1
Seite 17
Brasilien, 1980



Bild 2
Seite 34-35
Ecuador, 1982



Bild 3
Seite 83
Bolivien, 1983



Bild 4
Seite 108-09
Mexiko, 1980

Copyright:
Sebastião Salgado/Knesebeck Verlag

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne Druckdaten. Bis zu drei Fotos und das Cover sind im Kontext einer Buchbesprechung honorarfrei.